

[Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.] Die 34. ordentliche Generalversammlung der Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt wurde heute unter dem Vorsitze des Verwaltungsratspräsidenten Paul Ritter v. Schoeller abgehalten. Der Bericht des Vorstandes weist darauf hin, daß die Neuproduktion durch den Krieg ungünstig beeinflusst wurde. Der Versicherungsbestand beläuft sich mit Ende 1915 auf rund 140 Millionen Kronen an versicherten Kapitalien und rund 400.000 K. an versicherter Jahresrente. Die Gewährleistungsfonds der Anstalt haben auch im abgelaufenen Jahre eine ansehnliche Steigerung erfahren und betragen mit Ende 1915 rund 51 Millionen Kronen. Aus dem Gewinnfonds der Versicherten per 406.500 K. gelangt ab 15. Juli 1916 ein Gewinnanteil in der Höhe von 40 Prozent der Jahresprämie an die bezugsberechtigten Parteien zur Verteilung. Die seitens der Anstalt bisher geleisteten Auszahlungen beziffern sich auf zirka 60 Millionen Kronen. Nach Erteilung des Absolutariums wurden die Vorschläge bezüglich der Verwendung des Reingewinnes per 512.284 K. genehmigt und wird der Coupon Nr. 34 ab 1. Mai 1916 mit 26 K. eingelöst. Von den nach Abzug der 6½prozentigen Dividende per 195.000 K. und der statutarischen Dotationen per 32.939 K. verbleibenden 284.345 K. werden 30.000 K. dem Fonds der mit Gewinnanteil Versicherten, 35.000 K. dem Pensionsinstitute der Beamten und Diener der Anstalt, 70.000 K. der Spezialreserve, 68.127 K. dem Sturzdifferenzfonds zugewiesen und der verbleibende Restbetrag von 81.217 K. auf neue Rechnung des nächsten Jahres vorgetragen.